



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Nr. 32 (Juli/August 2018)

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Newsletter finden Sie neben den Terminen für die Gesellschaftsabende der kommenden Saison und für die Mitgliederversammlung 2018 wie gewohnt Hinweise auf Ausstellungen, Online-Plattformen und Neuerscheinungen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und würden uns freuen, Sie bei den Gesellschaftsabenden, zu denen die näheren Informationen jeweils rechtzeitig ergehen, begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Frank-Rüdiger Berger

Sie bekommen *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft oder als interessiertes Nicht-Mitglied. Eine Weitergabe Ihrer für den Versand nötigen bei uns gespeicherten Daten an Dritte erfolgt nicht.

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters).

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessenten in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in diesen E-Mail-Verteiler auf.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Inhalt:

- Förderpreis 2017
- Termine 2018/19
- Ausstellung in Brühl – Robert Wilson: „The Hat Makes The Man“
- Ausstellung in Düsseldorf – half past selber schuld
- Ausstellungen in München – Faust
- Runder Tisch der Berliner Theaterarchive – Strategiepapier
- Theatermuseum Wien – Online-Sammlung
- Neue Plattform für die Recherche nach Theaterjournalen und -almanachen
- Neuerscheinung – Christian Mächler: Der Drache – Theater als Staatsaffäre
- Neuerscheinung – Peter W. Marx: Hamlets Reise nach Deutschland
- Neuerscheinung – Paul S. Ulrich: Wiener Theater (1752–1918). Dokumentation zu Topographie und Repertoire
- Hinweise zu diesem Newsletter

Förderpreis 2017

Den Förderpreis für das Jahr 2017 erhält Lotte Marie Schüßler von der Freien Universität Berlin für ihre Masterarbeit *Theatergeschichte ausstellen/schreiben. Die Theaterausstellungen in Wien 1892, Berlin 1910 und Magdeburg 1927 im Entstehungskontext der deutschsprachigen Theaterwissenschaft.*

In der Begründung der Jury heißt es u.a.:

„Die Arbeit besticht durch die wichtige Themenstellung sowie durch eine große Materialfülle, die ausgewertet worden ist. Die seit mehr als einem Jahrhundert diskutierte Möglichkeit von sinnvoller musealer Ausstellung des bewegten Gesamtkunstwerks „Theater“, seiner wissenschaftlich exakten historisch orientierten Erforschung und der Zusammenhang der beiden Herangehensweisen wird anhand der Kataloge und Berichte zu drei großen Theater-Ausstellungen innerhalb von 35 Jahren analysiert und erörtert.

Es handelt sich bei der Arbeit um eine historische Erforschung des Theaters, die letztlich auf eine Kritik der Theaterwissenschaft hinausläuft. Sie überzeugt durch einen konsequenten interdisziplinären Forschungsansatz (Theatergeschichte, Literaturgeschichte, Kulturgeschichte, Philosophie) und schließt an aktuelle wissenschaftshistorische Diskussionen der letzten Jahre insbesondere zur Sammlungsgeschichte an.

Die Autorin bringt mit großem Fleiß und bemerkenswerter Belesenheit sämtliche Aspekte des Themas von zahllosen Seiten zur Sprache, so dass die Leserin bzw. der Leser einen sehr weiten und reichhaltigen Überblick über die parallele Entwicklung von Theater-Ausstellung und Theaterforschung erhält.“

Wir gratulieren sehr herzlich!

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Termine 2018/19 – Gesellschaftsabende und Mitgliederversammlung

Die **Gesellschaftsabende**, zu denen die näheren Informationen dann jeweils erfolgen werden, finden in der kommenden Saison 2018/19 an folgenden Terminen statt:

Freitag, 28. September 2018

Freitag, 23. November 2018

Freitag, 25. Januar 2019

Freitag, 22. März 2019

Beginn jeweils 19 Uhr

Ort: Kulturvolk | Freie Volksbühne Berlin

Ruhrstr. 6

10709 Berlin

www.kulturvolk.de

Die **Mitgliederversammlung 2018** findet am Samstag, 24. November 2018 statt. Die Mitglieder werden hierzu gesondert eingeladen.

Ausstellung in Brühl – Robert Wilson: „The Hat Makes The Man“

„Der US-amerikanische Theaterregisseur, Bühnenbildner, Lichtdesigner und Videoartist Robert Wilson (*1941) zählt zu den vielseitigsten und international bekanntesten Theaterkünstlern der Gegenwart. In seinen Inszenierungen wie *Einstein on the Beach*, *Black Rider* oder *Der Sandmann* erschafft er traumartige Welten in einer reduzierten, durch effektvolle Lichtführung geprägten Ästhetik. Anlässlich der Aufführung seines Stücks *Deafman Glance* (Der Blick des Tauben) 1971 in Paris bezeichnete der Schriftsteller Louis Aragon den 30-jährigen Robert Wilson in einem offenen Brief an André Breton, den bereits verstorbenen Begründer der surrealistischen Bewegung, als legitimen Erben des Surrealismus. Wilson zeige „das, wovon wir anderen, die den Surrealismus geboren haben, geträumt haben, daß es entstehen möge nach uns, über uns hinaus.“

Als Hommage an Max Ernst und den Surrealismus präsentiert die Schau „Robert Wilson – ,The Hat Makes The Man““ eigene Arbeiten des Künstlers, Requisiten seiner Theaterinszenierungen sowie Werke aus seiner Privatsammlung und der Watermill Collection. Ausgehend von einer Fotografie im Max Ernst Museum Brühl des LVR, die Max Ernst 1937 in seinem Pariser Atelier zeigt, entwickelt Wilson eine einzigartige Installation, die den Ausstellungsraum in eine Art surreale Kunst- und Wunderkammer verwandelt.

Dabei inszeniert er rund 400 Objekte seiner insgesamt etwa 11.000 Stücke umfassenden Sammlung, die aus verschiedenen Kulturen, Epochen und Kontinenten stammen. Figuren, Masken, Textilien, Federschmuck (aus einer deutschen Privatsammlung), Schuhe und Fundstücke sowie Videos,

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Gemälde, Zeichnungen, Fotografien und Schriftstücke arrangiert er auf diese Weise zu verrästelten „Tableaux mortes“ – einem begehbaren Gesamtkunstwerk.

Die Zusammenstellung folgt einer eigenen assoziativen Logik, die das Gewohnte ins Magische, Fremde und Seltsame entrückt. Wie Max Ernst schöpft auch Wilson die Inspiration aus den Dingen, die ihn umgeben. Beide Künstler verbindet die Faszination für das Motiv des Vogels, das sich in Form von Videoporträts der Schneeeule „Kool“, zahlreichen Figuren und einer Deckeninstallation mit blauen Gänsen in der Ausstellung wiederfindet. Der Titel der Ausstellung „The Hat Makes The Man“ (Der Hut macht den Mann) erinnert an ein frühes Dada-Werk von Max Ernst.“ (Website Museum)

Bis 26.8.2018

Ort: Max Ernst Museum Brühl des LVR

Comesstraße 42 / Max-Ernst-Allee 1

50321 Brühl

www.maxernstmuseum.lvr.de/de/ausstellungen/vorschau/vorschau.html

Ausstellung in Düsseldorf: half past selber schuld

Von Pelztierkochern und Menschenähnlichen

„Spätestens seit ihrem Gewinn der RTL-Show „Die Puppenstars“ ist die Düsseldorfer Theatertruppe half past selber schuld kein Geheimtipp mehr. Nun wird das Deutsch-Israelische Künstlerduo 20 Jahre alt – Anlass genug, dass das Theatermuseum Düsseldorf den beiden Multitalenten, die mit ihrem Mix aus Musik, Trickfilm, Puppen- und Objekttheater eine ganz eigene Theaterästhetik geschaffen haben, eine umfangreiche Retrospektive widmet.

Die Erfinder des Bühnencomics zeigen Traumautos und Alptrauumszenarios, eine sensible Tötungsmaschine, Köpfe von Menschen und Menschenähnlichen, etliche Knalleffekte, Schattensplatter und noch mehr Bizarres aus ereignisreichen Jahren gemeinsamen Schaffens. Einen Pelztierkocher jedoch sucht man vergeblich.

Den Besuchern und Fans der Truppe wird ein Blick weit hinter die Kulissen gewährt und die am meisten gestellte Frage beantwortet: Wie machen die das eigentlich?

Begleitet wird die Ausstellung von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm, mit interaktiven Führungen, Workshops, Aufführungen und einem Puppenfilm-Festival.“ (Website Theatermuseum)

Ausstellung vom 14. Juni 2018 bis 6. Januar 2019

Ort: Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf

Jägerhofstrasse 1

40479 Düsseldorf

www.duesseldorf.de/theatermuseum/online-archiv/ausstellungen/2018/half-past-selber-schuld.html

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellungen in München: Du bist Faust und *Faust*-Welten

Erinnert sei an die beiden Ausstellungen zu Faust in der Kunst bzw. Faust auf dem Theater, die derzeit in München im Rahmen des fünfmonatigen Faust-Festivals laufen:

Du bist Faust

Goethes Drama in der Kunst

Noch bis 29. Juli 2018

Ort: Kunsthalle

Theatinerstraße 8

80333 München

www.kunsthalle-muc.de/ausstellungen/details/dubistfaust/

***Faust*-Welten**

Goethes Drama auf der Bühne

Noch bis 2. September 2018

Ort: Deutsches Theatermuseum

Galeriestr. 4a (Hofgartenarkaden)

80539 München

www.deutschestheatermuseum.de/

Das Programm des Faust-Festivals, das noch bis 29. Juli läuft, finden Sie hier:

<https://faust.muenchen.de/>

Runder Tisch der Berliner Theaterarchive – Strategiepapier

Der Runde Tisch der Berliner Theaterarchive hat im April 2018 auf seiner Website ein Strategiepapier veröffentlicht, in dem erste Handlungsfelder hinsichtlich der zum Teil kritischen Situation der Archive und Sammlungen an den Berliner Theater- und Opernhäuser skizziert sind.

Das Strategiepapier und weitere Materialien können über folgenden Link eingesehen und heruntergeladen werden:

[www.theaterarchive.iti-germany.de/index.php?id=293](http://www.theaterarchive iti-germany.de/index.php?id=293)

Theatermuseum Wien – Online-Sammlung

Das Theatermuseum Wien vermeldet in seinem Newsletter Juni 2018, dass derzeit rund 40.000 Objekte aus seiner Sammlung und der Bibliothek mit Bild und Kurzbeschreibung online zugänglich sind. Die Online-Sammlung soll weiterhin ergänzt werden.

www.theatermuseum.at/onlinesammlung/

Neue Plattform für die Recherche nach Theaterjournalen und -almanachen

Das Don Juan Archiv Wien macht unter der Internetadresse www.theaterjournale.at/ Paul S. Ulrichs umfangreiche Sammlung von deutschsprachigen Theaterjournalen und -almanachen von 1750 bis 1918 für Recherchezwecke zugänglich.

Rund 6300 (lokale) Theaterjournale und 300 (universale) Theateralmanache werden dort mit ihren bibliografischen Angaben sowie ihren Standorten nachgewiesen.

(s.a. Neuerscheinung: Paul S. Ulrich – Wiener Theater (1752–1918). Dokumentation zu Topographie und Repertoire anhand von universalen Theateralmanachen und lokalen Theaterjournalen)

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Neuerscheinung – Christian Mächler: Der Drache – Theater als Staatsaffäre

Christian Mächlers Studie *Der Drache – Theater als Staatsaffäre* ist nun im Chronos-Verlag erschienen. (Zunächst war das Erscheinen für 2015 angekündigt, vgl. Theatergeschichte aktuell 14).

Der Autor erhielt 2009 für seine Magisterarbeit zu diesem Thema den ersten Förderpreis der Gesellschaft für Theatergeschichte.

„Es war einmal ein Märchenstück, das hieß *Der Drache*. Es handelt vom Schrecken der Diktatur, verkörpert durch einen Drachen. Aufgeführt wurde es 1965 in Ostberlin im Deutschen Theater, dem ersten Staatstheater der DDR. Die vorliegende politische Aufführungsgeschichte rekonstruiert die Hintergründe, die zum Entstehen und Bestehen dieses Schauspiels führten. Die Inszenierung wurde zu einer der berühmtesten Theaterproduktionen der DDR. Ihre Geschichte widerspiegelt das Verhältnis der DDR gegenüber einem Stoff, der für sie ebenso zentral wie ambivalent war.“ (Website Verlag)

Christian Mächler

Der Drache – Theater als Staatsaffäre

Politische Aufführungsgeschichte der Inszenierung von 1965 am Deutschen Theater in Ostberlin

Materialien des Instituts für Theaterwissenschaft Bern (ITW), Band 17

Chronos Verlag 2018

ISBN 978-3-0340-1279-9

www.chronos-verlag.ch/node/20851

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Neuerscheinung – Peter W. Marx: Hamlets Reise nach Deutschland

Ein kulturgeschichtlicher Überblick über Hamlet als kollektive Identifikationsfigur der Deutschen vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

„*Hamlet* ist nicht nur *das* Shakespeare-Stück schlechthin, es war und ist vor allem für die Deutschen ein Sehnsuchtsstück. An Kreuzungspunkten historischer Entwicklungen, wenn die „Zeit aus den Fugen“ ist, wird Hamlet immer wieder zur Projektionsfläche für all das, was eine Gesellschaft umtreibt, was sie fürchtet oder ersehnt.

Auf den Spuren von Hamlet zeichnet das Buch in einer Verbindung von Theater- und Kulturgeschichte deutsche Identitätspolitik vom aufklärerischen 18. über das national gesinnte 19. Jahrhundert, die NS-Zeit und die Zeit des Kalten Krieges bis in die Gegenwart nach. Auf der Grundlage intensiver historischer Recherche und bislang unveröffentlichter Archivmaterialien entsteht erstmals ein breites kulturhistorisches Panorama; zahlreiche Abbildungen zeigen, wie sich in Gesten und Bildsprachen ein Spektrum kollektiver Sehnsüchte entfaltet.

„Ausgangspunkt meiner Betrachtungen ist nicht die Vorstellung einer *Hamlet* eingeschriebenen, allgemeingültigen ‚Wahrheit‘, auch nicht die Vorstellung einer mit enzyklopädischem Vollständigkeitswahn verfolgten Leistungsschau des deutschsprachigen Theaters, sondern die Suche nach den Vielgestaltigkeiten, mit denen Hamlet in Beschlag genommen wird für einen Diskurs kollektiver Identität.“ Peter W. Marx“ (Verlagsinformation)

Marx, Peter W.:

Hamlets Reise nach Deutschland

Eine Kulturgeschichte

Alexander Verlag 2018

ISBN 978-3-89581-490-7

www.alexander-verlag.com/programm/neuerscheinungen/titel/435-hamlets-reise-nach-deutschland.html

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Neuerscheinung – Paul S. Ulrich: Wiener Theater (1752–1918). Dokumentation zu Topographie und Repertoire

„Theaternalmanache und -journale sind eine zentrale Quelle der theaterhistorischen Forschung. Sie bieten Informationen zu Spielstätten und Ensembles, zum Repertoire sowie zum Personalstand vom Direktor bis zu den Reinigungskräften.

In knapp dreißigjähriger Tätigkeit hat Paul S. Ulrich über 300 universale Theaternalmanache und 6.300 lokale Theaterjournale dokumentiert. Das Don Juan Archiv Wien bietet Zugang zu über 4.000 vollständig digitalisierten Drucken und veröffentlicht Ulrichs Bibliographie von Theaternalmanachen und -journalen über einen Online-Katalog (www.theaterjournale.at). Sowohl Paul S. Ulrich als auch das Don Juan Archiv Wien sind der Überzeugung, dass die Präsentation der Daten in digitaler Form zwar erstrebenswert ist, weil sie die Recherche erleichtert, dass aber die inhaltliche Aufbereitung des gesamten Materials am besten als Buch vorliegen soll: Die Informationen vermitteln in ihrer Gesamtheit einen Eindruck, der sich bei der bloßen Online-Recherche niemals einstellen kann.

Paul S. Ulrichs Band Wiener Theater (1752–1918) bildet die Vielfalt der Wiener Theaterlandschaft ab und bietet eine Fülle von Informationen zum täglichen Betrieb. Zudem wird die Mobilität der Ensembles und des Personals sichtbar, insbesondere anhand der künstlerischen Stationen der Direktoren. Sofern in Theaterjournalen Spielplanverzeichnisse enthalten sind, wird dies samt Angabe zum Zeitraum vermerkt. Verzeichnisse sämtlicher in den Theaternalmanachen genannten Wiener Zeitschriften und Zeitungen mit Theaterreferaten sowie deren Referenten runden den Band ab.

Das Don Juan Archiv Wien eröffnet damit seine Reihe Topographie und Repertoire des Theaters, herausgegeben von Andrea Gruber, Matthias J. Pernerstorfer und Paul S. Ulrich; Bände zu Regionen (Südosteuropa) und Ländern (Tschechien, Polen) sowie ein weiterer Städte-Band (Berlin) sind bereits in Vorbereitung. Die Reihe dokumentiert in der hier exemplarisch durchgeführten Weise Informationen aus universalen Almanachen und lokalen Journalen für den gesamten Raum, in dem deutschsprachig Theater gespielt worden ist. Dadurch erschließt sie der Forschung ein für die Theater- und Kulturgeschichte vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis 1918 höchst interessantes Quellenkorpus in einem bisher nicht dagewesenen Grad an Vollständigkeit.“ (Verlagsinformation)

Paul S. Ulrich:

Wiener Theater (1752–1918).

Dokumentation zu Topographie und Repertoire anhand von universalen Theaternalmanachen und lokalen Theaterjournalen. Mit einem Überblick zu Zeitungen mit Theaterreferaten und deren Referenten

(Don Juan Archiv Wien: Topographie und Repertoire des Theaters 1: Österreich: Wien)

Hollitzer Verlag 2018

ISBN 978-3-99012-449-9

www.hollitzer.at/wissenschaft/programm/produktdetail/produkt/wiener-theater-1752-1918-dokumentation-zu-topographie-und-repertoire-anhand-von-universalen-theat/backPID/uebersicht-2.html

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Hinweise zu diesem Newsletter

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Sie erhalten den Newsletter *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder als interessiertes Nicht-Mitglied.

Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

Redaktion

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

Impressum

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Stephan Dörschel – Erster Schriftführer

c/o Akademie der Künste

Archiv Darstellende Kunst

Postfach 21 02 50

10502 Berlin

E-Mail: schriftfuehrer1@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org